Selbstlimitierende Kariesexkavation mit dem P1



© Komet Dental

Durch seine geringe Härte im Vergleich zu Hartmetallbohrern kann mit dem PolyBur P1 eine remineralisierbare und damit erhaltungswürdige Dentinschicht von 0,5 bis 0,7 mm erhalten werden. Eine Schicht, die zwischen Füllungstherapie und Endo entscheiden kann.

Text: Dorothee Holsten

INSTRUMENTE ››› Viele Spezialisten von diversen Universitäten Deutschlands sind vom selbstlimitierenden Prinzip des PolyBur P1 überzeugt und lehren es bereits der nächsten Generation von Studierenden. Was unterscheidet das blaue Instrument von üblichen Hartmetallbohrern?

Prof. Dr. Roland Frankenberger fasste es einmal in folgende Worte: „Wenn ich als Patient auf dem Stuhl sitze, schreibe ich dem Behandler nie etwas vor, bis auf eine einzige Ausnahme: Meine Pulpa bleibt bitte am Leben. Und dazu ist mir jedes Mittel recht.“ Damit zielt Prof. Frankenberger auf ein bestimmtes Instrument von Komet Dental ab: den PolyBur P1, der sich selbstlimitierend am zunehmenden Grad der Mineralisation und Dentinhärte orientiert.

Was heißt „selbstlimitierend“ konkret?

Der P1 ist kein Hartmetallrosenbohrer, sondern ein Instrument aus blauem Polymerkunststoff mit spezifischer Härte. Sobald er auf erhaltungswürdiges, remineralisierbares Dentin stößt, verrunden seine Schneiden – das Instrument stumpft ab. Aufgrund seiner spezifischen Härte arbeitet er also selbstlimitierend, d. h. er entfernt etwas mehr Substanz als Enzyme, ist aber deutlich schonender als herkömmliche Rosenbohrer. Er liefert damit einen neuen Endpunkt bei der Kariesexkavation. Es hängt nun nicht mehr von der Erfahrung oder bewussten Entscheidung des Zahnarztes allein ab, wie viel Dentin entfernt wird. Vielmehr ist der Endpunkt mit dem PolyBur P1 für den Behandler nun objektiv nachweis- und reproduzierbar. Das verhindert eine Überpräparation und macht das „cri dentaire“ der scharfen Sonde auf dem Kavitätenboden obsolet.

Wann greife ich zum P1?

Der Polymerbohrer wird einfach zusätzlich bei weicher, pulpanaher Karies bei klinisch symptomlosen Milch- und bleibenden Zähnen, insbesondere bei versteckter Karies eingesetzt. Im Vergleich zu Hartmetallbohrern schont der P1 die ausschlaggebenden 0,5 bis 0,7 mm – eine remineralisierbare Schicht, die zwischen Füllungstherapie und Endo entscheiden kann. Wird die Pulpa doch eröffnet, war es nicht zu vermeiden – ohne denaturiertes Dentin zu belassen. Prof. Frankenberger: „Es geht wirklich nur um die pulpanahen Bereiche, in flachen Kavitäten brauche ich keine selektive Kariesentfernung – mir geht es rein um die Vitalerhaltung der Pulpa. Und die funktioniert mit Polymerbohrern einfach besser.“ Selbstlimitierende Verfahren bewirken allerdings, dass die Röntgenstrahlen in dieser Schicht weniger absorbiert werden. Das kann radiologisch wie ein „Kariesrezidiv“ wirken. Wie soll ein Behandler vor Patienten, den Kollegen oder einem Gutachter hier argumentieren können? Prof. Frankenberger: „Ich kläre den Patienten auf – und dass er über die wieder einmal lebend gehaltene Pulpa glücklich ist, verschlechtert meinen Stand nicht.“

P1 im Experten-Set für Composite-Restaurationen

Das neue Experten-Set gliedert sich in fünf Bereiche: Präparation, Bohren, Finitur, Ausarbeitung und Politur. Es beinhaltet insgesamt 16 Instrumente, darunter auch der PolyBur P1. Damit entfällt das Zusammensuchen passender Instrumente vor der Behandlung – alles ist vorhanden, übersichtlich geordnet. Kein Suchen, kein Sortieren mehr – einfach effizient. ‹‹‹

Weitere Infos unter
www.komet-dental.de.

Infos zum Unternehmen

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.



© Prof. Dr. Roland Frankenberger

„Meine Pulpa bleibt zu. Das ist meine Devise und danach lehre ich leidenschaftlich auch in den Kursen. Wir müssen weg von Fortbildungsschemen, in denen exkavierte Zähne blütenweiß erstrahlen. Ich empfinde es als Segen, wenn ich nach der Exkavation der peripheren Anteile mit dem Rosenbohrer entspannt zum PolyBur greifen kann und bin überzeugt, dass wir mit dem Prinzip das Herz der minimalinvasiven Praktiker erreichen können.“

(Prof. Dr. Roland Frankenberger)

Infos zur Person

Mit diesem QR-Code landest du beim Webinar von Prof. Dr. Frankenberger zum **Experten-Set für Composite-Restaurationen**.

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

ANZEIGE

